

Börsenspiel

Neues Börsenspiel als Add-on zu GM II

Erich Riess
Benedikt Galler

Börsenspiel

Zielsetzungen/Vorüberlegungen

- Ergebnisse des (strategischen) Zielbildungsprozesses verbessern
- Sensibilität bezüglich Bildung von Aktienkurs an der Börse (Personen vs. Konzepte)
- Motivierendes Element zum Planspiel („Gesprächsfüller“ in den Pausen)
- Motiviert zusätzlich die Berichte der Unternehmen kritisch zu hinterfragen
- „Vertrauen“ in ein Unternehmen motiviert die „Vorstände“
- Zusätzliches Späselement im Spiel

Fazit:

Börsenspiel als „zwingendes“ Element des Planspieles

Börsenspiel

Ausgangssituation

Entscheidungen über Aktienkauf vor der ersten Periode:



Börsenprofi 2008 für Aktienanlage gesucht

Sie haben die Möglichkeit **50.000 EURO** in Periode 1 in Aktien anzulegen. Hierzu können Sie Aktien der jeweiligen Unternehmen auswählen. Die erworbenen Aktien werden am Ende der Periode 3 wieder verkauft; danach kann neu investiert werden.

Ihr Erfolg als Börsenprofi wird gemessen an:
„Shareholder Earnings“ = Wertzuwachs des Aktienpaketes
+ kumulative Dividendenausschüttung

Unternehmen	Gesamtwert		Mein Unternehmen ankreuzen
	Periode 1-3	Periode 4 - Ende	
Unternehmen 1			
Unternehmen 2			
Unternehmen 3			
Unternehmen 4			
Unternehmen 5			
Unternehmen 6			
Unternehmen 7			
Fonds 1			
Fonds 2			
Summe			

Fonds 1: Gmax-Fonds

Fonds 2: U1 = 5%; U2 = 30%; U3 = 30%; U4 = 5%; U5 = 10%; U 6 = 12,5%; U7 = 7,5%

Börsenspiel

Bisheriger Ablauf:

- Entscheidungen der Spieler über Aktienkauf vor der ersten Periode
- Eingabe durch den Spielleiter in ein Excel-Auswertungsprogramm (einmalig)
- Bekanntgabe des Aktiendepots während der Spielperiode durch Aushang (mehrmalig)
- In der ersten (oder 3. bzw. 4.) Periode Information über Zu- und Abwanderungen
- In der 3. bzw. 4. Periode Neugestaltung des Aktiendepots möglich (weitere 50.000 EUR)
- **Nach Ende des Planspieles:**
Bekanntgabe des Gesamtdepots bzw. Prämierung der Sieger

Börsenspiel

Nachteile des bisherigen Verfahrens:

- Erheblicher Mehraufwand (Eingabe der Daten) während des Planspieles für den Spielleiter (besonders bei relativ große Teilnehmerzahlen)
- Eingabefehler möglich (Name, Kaufdaten, Aktienkurse usw.)
- Bei zunehmender Komplexität der Planspielperiode entsteht häufig eine Zeitverzögerung der Daten des Aktienspiels
- Während der Planspielperiode keine Zu- und Verkäufe möglich
- Aktienspiel sinnvoll nur durchführbar, wenn 2. Spielleiter zur Verfügung steht
- **Fazit:**
Entwicklung eines flexiblen Aktienspieles

5

Börsenspiel

Anforderungen an das Börsen-Spiel:

- Käufe und Verkäufe von Wertpapieren in jeder Planspielperiode möglich
- Aktienspiel wird in erster Linie von den Teilnehmern gesteuert
- Weitgehende Entlastung des Spielleiters
- Zusätzliche Aufnahme einer festverzinslichen Anlage
- Aufgrund der Datenhaltung eine Nicht-Excel-lösung
- Aufbau eines Prototyps (Version 0)
Tests in 2008 und Start in 2009
- Grafische Auswertung (Depotchart) für den Spielleiter (geplant als nächste Schritt)

6

Börsenspiel

Rahmenbedingungen:

- Betriebssystem:
Vista und XP (+ .NET Framework)
- Max. 10 Unternehmen (aber unbegrenzt viele Mitspieler als Aktionäre)
- pro Periode eine Transaktion (Verkauf/Kauf)
- Börsenspiel nicht netzwerkfähig; Laptop sollte für das Spiel zur Verfügung gestellt werden
- Kein Support – Nutzung auf „eigene Gefahr“ – aber Fehlermeldung willkommen
- **Kaufoptionen:**
 - Aktien der beteiligten Unternehmen
 - Fond 1 (Gmax)
 - Fond 2 (gewichtete Anteile aller Unternehmen)
 - Festgeld (Zinssatz individuell bestimmbar)